

L.: *Das geistige Deutschland I*, 1898; Eisenberg; M. Kolisko, Caspar v. Zumbusch, 1931, S. 123.

Glossy Karl, Literarhistoriker. * Wien, 7. 3. 1848; † Wien, 9. 9. 1937. Entstammte väterlicherseits einer Seidenweberfamilie aus Mailand. 1863 nach der 5. Gymnasialklasse Schauspieler bei Wandertruppen in Znaim, dann in Ungarn. Vollendete später in Krems das Piaristengymn. Stud. ab 1868 an der Univ. Wien Jus, 1877 Dr. jur., 1874 Konzipist der Stadtverwaltung Wien, hatte dann die Presseagenden im Präsidialbüro des Bürgermeisters C. Felder (s.d.) über. 1881 Eintritt in die städt. Bibliothek, 1890–1904 Dir. des städt. Mus. und der Stadtbibliothek. Hervorragende Leistungen im kulturellen und künstler. Ausstellungswesen: 1883 Gedächtnisausstellung der Türkenbelagerung, 1891 Grillparzerausstellung, 1892 Theater- und Musikausstellung, 1897 Schubertausstellung. Wirkte als Hrsg. des „Wiener Komunal Kalenders“, des „Wiener Neujahrs Almanachs“ und des „Jahrbuches der Grillparzergesellschaft“, zu deren Mitbegründern er 1890 gehörte. Nach dem Scheiden aus städt. Dienste gab er mit A. Frh. v. Berger die „Österreichische Rundschau“ heraus (54 Bde.). G., der als erster die Archivforschung in den Dienst der modernen Literaturgeschichte einbezog, war bestrebt, seine Darstellungen auf aktenmäßige Grundlagen zu stellen und verstand es, aus Dokumentenmaterial Aufschlüsse, Enthüllungen und Erklärungen als lebendigen Niederschlag von Leben und Zeit zu gestalten. Bahnbrecher altösterreich. Literatur- und Kulturforschung, gehörte seine besondere Neigung der Theatergeschichte Wiens.

W.: F. Raimunds sämtl. Werke, gem. mit A. Sauer, 1881; Aus dem Burgtheater. Tagebücher des Hofschauspielers Costenoble, 1888; Zur Biographie des Wr. Bürgermeisters A. v. Liebenberg, 1888; Aus Grillparzers Jugendzeit, 1890; F. Grillparzers Briefe und Tagebücher, gem. mit A. Sauer, 1903; A. Frhn. v. Bergers gesammelte Schriften, gem. mit A. Bettelheim, 1913; Schreyvogels Tagebücher 1810–23, 1913; Wien 1840–48. Eine amtliche Chronik, 1917; Aus den Briefen eines Burgtheaterdirektors (F. Dingelstedt), 1925; Aus den Memoiren eines Wr. Bürgermeisters (C. Felder), 1926; Das Burgtheater unter seinem Gründer Josef II., 1926; Vierzig Jahre Deutsches Volkstheater, 1929; Wr. Studien und Dokumente, 1933; etc.

L.: *Fremdenbl.* vom 10. 7. 1904; *Wr. Ztg.* vom 7. 3. 1928, 5. 3. 1933 und 7. 3. 1948; *N.Fr.Pr.* vom 9. und 10. 9. 1937; *Presse und Weltpresse* vom 6. 3. 1948; *N. Österreich* vom 8. 6. 1950; *Ein Wiener Stammbuch. Dem Direktor der Bibliothek und des hist. Museums der Stadt Wien Dr. C. G. zum 50. Geburtstag, gewidmet von Freunden und Landsleuten*, 1898; *K. G.s kleinere Schriften zum 70. Geburtstag*, hrsg. von seinen Freunden, 1918; *Jb. der*

Wr. Ges., 1929; O. Zausmer, *Das Lebenswerk K. G.s*, in: *K. G., Wr. Studien und Dokumente*, 1933 (mit *Werkverzeichnis*); A. Sauer, *K. G., in: Probleme und Gestalten*, 1933; E. Reich, *K. G. und die Grillparzerges.*, in: *Jb. der Grillparzerges.*, 1937; *Wr. Geschichtsbl.* III/24, Jg. 3, 1948, S. 24–27; Kosch, *Literaturlex.*; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.

Głowacki Julius (Julij), Botaniker. * Idria (Idrija, Krain), 18. 6. 1846; † Graz, 18. 5. 1915. Stud. in Wien und Graz, seit 1870 Mittelschulprof. in Görz, Pettau, Leoben und Cilli, 1899–1911 Dir. des Gymn. in Marburg a. d. Drau. Arbeitete über Moose und Flechten.

W.: *Prodromus einer Flechtenflora von Görz*, in: *Jahresber. der Realschule Görz*, 1871; *Beitrag zur Laubmoosflora von Gmünd in Kärnten*, in: *Jb. des Landesmus. Kärnten*, 1905 und 1908; *Die Moosflora der Jul. Alpen*, in: *Verhdg. Zool.-Bot. Ges. (Abh.)*, 1910; etc. Vgl.: CSP 7, 10, 15.

L.: *Učiteljski Tovariš, Ljubljana*, vom 4. 6. 1915; *Carniola, N.F.* 6, 1915, S. 225ff. (*Werkverzeichnis*); *Jahresber. des Staatsgymn. Marburg a. d. Drau*, 1911/12; W. Voss, *Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain, 1884*; *SBL I*; *Nar. Enc. I*; *Otto, Erg. Bd. II*.

Głowacki Sylvia, geb. Klauser, Führerin in der steir. Frauenbewegung. * Graz, 25. 11. 1868; † Graz, 28. 11. 1916. Tochter eines Richters, Gattin des Vorigen. Gründete 1907 in Marburg den Ver. „Frauenhilfe“, der sich feminist. Aufklärungsarbeit widmete und eine rege soziale Tätigkeit entfaltete. 1911 veranstaltete sie eine große Ausstellung für Kunst- und Kunstgewerbe, die Grundlage für eine Hausindustrie von Frauen des Mittelstandes werden sollte. 1913 bildete G. den ersten Allg. dt. Frauenver., dessen Vorsitzende sie wurde. Ihr letztes Organisationswerk war die Smlg. einer größeren Zahl steir. Frauenver. auf völk. Grundlage zu einem Bund. Gemeinsam mit ihrem Gatten erreichte sie die Einführung des Gemeinschaftsunterrichtes für Knaben und Mädchen an den steir. Mittelschulen. Im Krieg von der steir. Landesregierung für soziale Arbeiten herangezogen, ließ sie u. a. Krankenpflegerinnen und Gemeindepflegerinnen ausbilden und war trotz großer Familie und einem Lungenleiden unermüdlich mit sozialen Aufgaben beschäftigt. Arbeitete auch im Bund österr. Frauenver. mit.

L.: *Der Bund, Z. des Bundes österr. Frauenver.*, Jg. 11, Dez. 1916, H. 10; *Frauenbewegung, Frauenbildung, Frauenarbeit in Österr.*, hrsg. im Auftrag des Bundes österr. Frauenver. von M. Braun, E. Fürth, M. Hönig, G. Laube, B. List-Ganser, C. Zaglitz, 1930.

Glück Babette (Barbara) Elisabeth, Ps. Betty Paoli, Dichterin. * Wien, 30. 12.